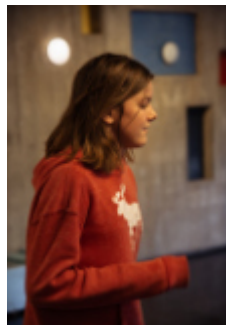




Die Kinder sind mit Begeisterung wieder zu uns an den Mittagstisch gekommen. Auch wenn wir neue Hygienemassnahmen einhalten mussten, spürten wir die Freude der Kinder, endlich wieder zur Schule zu dürfen. Die Kinder erzählten uns, wie es ihnen zu Hause und mit dem Heimunterricht erging. Leider erzählten sie auch traurige Geschichten. Es war schnell klar, dass es für Eltern und Kinder eine nicht gerade einfache Zeit war.

Im August durften wir mit insgesamt 82 Kindern starten. Da es im Sevogelschulhaus neu eine Tagesstruktur gibt, haben sich die Kinderzahlen von diesem Schulhaus etwas reduziert. Die Nachfrage für den Mittagstisch bleibt trotzdem bestehen. Etwa zwei Drittel besuchen die 5. und 6. Klasse.



In den nächsten drei Wochen werden wir im Mittagstisch ein Tischtennis-Turnier und ein Ligretto-Turnier veranstalten und wie jedes Jahr Weihnachtsgutzi backen. Die Kinder freuen sich jetzt schon darauf.

Christine Rufli

Bericht von Ursula Pfaehler Kirche für Kinder



Nicht immer war es für mich in den vergangenen Wochen einfach, die Motivation für meine Arbeit zu finden, die doch eigentlich vor allem aus dem Kontakt mit den Menschen besteht und jetzt so beschränkt möglich ist.

Gott sei Dank konnten wir im Herbst die drei HolzBauNachmittage mit 60 Kindern, einem kleinen Team unter der Leitung von Olivier und Tausenden von Kappla-Bauklötzen durchführen. Wir erlebten drei fröhliche Nachmittage beim Bauen und Singen. Die Geschichte von Daniel begleitete uns durch diese Tage: Er baute

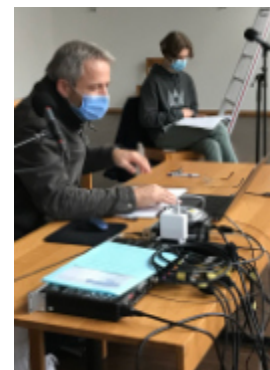
sein Leben auf einem starken Fundament des Vertrauens in Gott, auch in extrem schwierigen Lebensumständen! Besonders gefreut hat mich, dass wir zwei junge Frauen mit ins Team integrieren konnten, die unsere Kirche noch nicht kennen und für ihre Ausbildung ein ehrenamtliches Kurzpraktikum machen mussten. Sie erlebten ihren Einsatz rundum positiv und ich hoffe, dass sie dadurch auch ins Nachdenken über ihre Gottesbeziehung gekommen sind.



Wie plant man ein Weihnachtsmusical oder eine Kinderwoche in Zeiten von Corona-Einschränkungen? Zwei unserer Jahres-Highlights wollen wir nicht einfach ausfallen lassen! Deshalb stecken wir mitten in der Vorbereitung des Weihnachtsweges, der vom 18.-20. Dezember jeweils in den frühen Abendstunden stattfinden soll. Wandernd in Gruppen à maximal 14 Personen erleben Besucher/-innen die Weihnachtsgeschichte in und um die Gellertkirche mit allen Sinnen. Als Team haben wir für die mitwirkenden Kinder schon einmal das Stück aufgenommen und wir hatten viel Spass dabei.

Und auch die Kinderwoche ist in Planung; anders als gewohnt, aber sie soll stattfinden! Mit Gottes Hilfe wollen wir kreativ und neu denken, um für unsere Gemeindeglieder und auch für Aussenstehende ein tolles Angebot mit Tiefgang anzubieten!

Ursula Pfaehler



Der Förderverein Gellertkirche unterstützt die Gemeindearbeit und Projekte innerhalb der Gemeinde. Seit 2020 werden alle angestellten Mitarbeiter/-innen finanziell durch den Verein teil- oder komplettfinanziert.

Benötigte Spenden im 2020: CHF 977'000.-
Aktueller Spendenstand per 31. Oktober 2020:

- Erhaltene Spenden: CHF 785'000.-
- Aktuelles Defizit: CHF 44'000.-

Benötigte Spenden bis 31. Dezember 2020: CHF 192'000.—

Für jegliche Unterstützungsbeiträge Ihrerseits auf die nachfolgende Kontoverbindung sind wir überaus dankbar und freuen uns darüber.
Herzlichen Dank!

PC 80-275905-0

IBAN: CH27 0900 0000 8027 5905 0

<https://www.gellertkirche.ch/unsere-kirche/foerderverein>



Vorstand Förderverein

v.l.n.r.: Rita Ardüser, Claude Billich, Norman Humm,
Dominik Reifler

Gellertkirche Basel
Christoph Merian-Platz 5
4052 Basel

Kontakt:
Sekretariat Gellertkirche
Grellingerstr. 35
4052 Basel

Tel.: 061 316 30 40
E-Mail: info@gellertkirche.ch

www.gellertkirche.ch

  @gellertkirche

Das Titelbild zeigt die Aufnahme des Livestream-Gottesdienstes vom 15. November (c) Christoph Hohler

Förderverein Rundbrief

November 2020



Claude Billich

Präsident Förderverein

Dave Gut

Senioren, Diakonie, Sozialdienst

Fabian Busch

Jugendarbeit

Christine Rufli

Schüler/-innen Zmittag

Ursula Pfaehler

Kirche für Kinder



November 2020



Liebe Freundinnen und Freunde der Gellertkirche,
Liebe Gönnerinnen und Gönner

In unserem Leben gibt es immer wieder Augenblicke, in denen wir innehalten müssen. Situationen, die uns herausfordern und wo oft unerwartete Entscheidungen zu treffen sind. In diesen Momenten müssen wir uns der Umstände zwar bewusst sein, aber stets unseren Blick nach oben auf unseren Schöpfer und nach vorne in die Zukunft richten.

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und die Adventstage stehen bevor. In allem dürfen wir erneut auf ein sehr engagiertes Quartal mit vielen ermutigenden Erfahrungen zurückblicken. Viele Angebote mussten durch unsere Angestellten und die vielen Freiwilligen immer wieder ad hoc neu angepasst werden. Corona hat leider auch vor unserem Angestellten-Team nicht Halt gemacht. Gott sei Dank sind schwere Verläufe ausgeblieben. Schritt für Schritt kommen unsere Mitarbeitenden wieder in ihren gewohnten Alltag zurück. Was für ein Geschenk! Dankbar dürfen wir feststellen, dass wir - trotz all dieser erschwerten Bedingungen - weiterhin auch auf sehr viel freiwilliges Engagement zählen durften.

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf die bisher eingegangenen Spenden, die uns bis Ende Oktober 2020 anvertraut wurden: aktuell CHF 785'000.—. Auf der letzten Seite dieses Rundschreibens finden Sie weitere Angaben zum aktuellen Spendenstand und dem noch offenen Spendenbedarf bis Ende Jahr. Wir wollen darauf vertrauen, dass wir die nötigen Mittel, die im Wesentlichen zur Deckung der Lohnkosten aller Angestellten dienen, erhalten werden.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen der Beiträge unserer Mitarbeitenden. Mein herzliches Dankeschön, geht an sie alle, die auch in diesem Jahr viel Unglaubliches geleistet haben.

In diesem Sinne:
Seid fröhlich in der Hoffnung darauf, dass Gott seine Zusagen erfüllt. Bleibt standhaft, wenn ihr verfolgt werdet. Und lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen. Römer 12,12

Mit herzlichen Grüssen

Claude Billich
Präsident Förderverein

Bericht von Dave Gut Senioren, Diakonie, Sozialdienst



Um den Lesefluss zu erleichtern, wird im Text die männliche Form «Senior» verwendet. Es sind aber selbstverständlich immer Seniorinnen und Senioren gemeint.

Das letzte halbe Jahr stand für uns alle voll im Zeichen der Corona-Krise. Die grosse Herausforderung, die uns beschäftigt, ist, wie wir trotz der vielen Einschränkungen ein Mindestmass an Kontakt zu den Menschen, für die wir verantwortlich sind, behalten können. Gerade im Bereich der Seniorenarbeit ist das nicht gerade einfach, da die ältere Generation als Risikogruppe besonders geschützt sein werden soll.

Als erste Massnahme im März habe ich angefangen, den Senioren wöchentliche Briefe mit einem geistlichen Impuls, den aktuell wichtigsten Informationen und Ausdrücken der jeweiligen Predigten zu schicken. Diese Briefe gingen und gehen noch immer an die Senioren, die keinen Internetzugang und somit keinen Zugang zu unseren digitalen Angeboten haben. Daneben habe ich mit Basil und Fabian von der Jugendarbeit organisiert, dass Senioren Post von Jugendlichen bekommen. Ich freue mich sehr über die positive Resonanz von Seiten der Senioren, die sich in dieser schwierigen Zeit gut wahrgenommen und unterstützt gefühlt haben.

Schön war es auch, in den Sommermonaten, die uns manche Lockerungen brachten, einige Anlässe wieder durchführen zu können. So konnte wir im Juli wieder mit dem Pensioniertentreff (Bibelstudium mit Männern im Pensionsalter) starten, den ich Anfang Jahr von Pfr. Hans-Ueli Herrmann übernommen habe. Auch die Senevita-Gottesdienste finden seit August wieder regelmässig statt. Besonders genossen haben wir den jährlichen Seniorenausflug, den wir im Oktober noch vor der zweiten grossen Welle anbieten konnten. Gemeinsam mit zwanzig Senioren ging es nach Blapbach im Emmental.

Ein Highlight im Herbst ist unsere Weihnachtspäckliaktion. Mit dem Team der Verantwortlichen hatte ich im Vorfeld entschieden, diese Aktion in kleinerem Rahmen durchzuführen, damit wir das Risiko einer Ansteckung für die Gruppe der Helfenden, die zu 75 % aus älteren Menschen besteht, möglichst gering halten können. Nachdem die Ansteckungszahlen in den beiden Wochen vor der Aktion aber massiv in die Höhe gingen, haben wir uns aus Sicherheitsgründen, aber mit schwerem Herzen, zu einer Absage der Aktion entschieden. Ich habe gemerkt, dass den Senioren verständlicherweise nicht ganz wohl bei der Sache war. Schön war es aber, dass wir zumindest mit einer kleinen Gruppe in Zusammenarbeit mit Ursula und einigen Kindern wenigstens

sechzig Päckchen bereit stellen und auf die Reise schicken konnten. Alle eingekauften Waren sind jetzt eingelagert und wir hoffen sehr, dass wir die Aktion im kommenden Jahr wieder in gewohnter Weise durchführen können.

Dave Gut



Bericht von Fabian Busch Jugendarbeit



Herbstlager

In der ersten Herbstferienwoche sind wir mit 58 Teenagern ins verschneite Val d'Anniviers nach Grimontz gefahren. Mit Masken und Schutzkonzept konnten wir unser legendäres Hela zum Glück trotz Corona durchführen! In den darauffolgenden Tagen hatten wir ein volles Programm: Sport, Worship, Essen, Wandern, Gemeinschaft, Inputs, Workshops und vieles mehr. Highlights gab es unzählige: Sei es das Wandern um den wunderschönen See, Workshops über Themen wie Himmel und Hölle oder das Abendprogramm, dass unter dem Thema «A New Way to be Human – Ein neuer Weg zu leben» stand und den Jugendlichen anhand von biblischen Geschichten praktisch zeigte, wie Jesus das eigene Leben nachhaltig verändern kann.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Jesus Christus Jugendliche berührt und bewegt und wie er den Teenagern dort begegnet, wo sie ihn suchen und brauchen! Gerade auch die Begegnungen mit kirchenfernen Jugendlichen, und zu sehen, wie sie angesprochen werden, begeistert mich



immer wieder aufs Neue. In Erinnerung bleibt uns ein jugendlicher, der uns Wochen nach dem Lager geschrieben hat: «Ich bin ein neuer Mensch, seit ich im Hela war.» Besonderen Dank gebührt allen Betern, die uns geistlich den Rücken freigehalten haben, unserem Kirchenvorstand, der uns bei der Erstellung des Schutzkonzeptes stark unterstützt hat und natürlich unserem grossartigen Gott.



Seither wurde leider auch die Jugendarbeit von Corona etwas ausgebremst. Trotzdem führen wir unsere Jugendhauskreise, die Fullhouses, digital durch und hoffen, uns bald wieder physisch treffen zu können! Ich erlebe es immer als sehr wertvoll, mit den Jugendlichen über ihr Leben auszutauschen und auch spannende Themen wie das eigene Bibelverständnis anpacken zu können. Wir freuen uns auch sehr auf den Quizmas-Checkpoint, wo wir eine Quizshow nach dem Gottesdienst haben werden, und wollen diesen mit geeigneten Schutzmassnahmen durchführen.

Fabian Busch

Bericht von Christine Ruffli Schüler/-innen Zmittag



Nach dem Lockdown (8 Wochen keine Schule) fand der Unterricht am 11. Mai endlich wieder im Schulhaus statt. Mein ganzes Team und ich freuten uns sehr, die Kinder am Mittagstisch begrüßen zu dürfen.

Zu Beginn war es eine echte Herausforderung. Wir mussten wegen Corona die Kinder in kleine Gruppen einteilen. Sie kamen auch gestaffelt bei uns an. Da wir normalerweise mit vielen ehrenamtlichen Rentner/-innen arbeiten, die jetzt aber zur Risikogruppe gehören, mussten schnellstmöglich neue Helfer gefunden werden. Genau in dieser Zeit meldeten sich Leute, die bis jetzt immer noch dabei sind.